

1. Ausholzen der Waldwege auf beiden Seiten auf etwa 3 m Breite, dem fallen alle *S. caprea*-Büsche und -Bäume und *P. tremulae*-Büsche zum Opfer. Die Imagines finden so keine Ablagemöglichkeit für die Eier.
2. Versprühen von Herbiziden an den Waldrändern und Waldwegen. Die Raupen werden schon in der Entwicklungszeit vernichtet. So waren 1976 2 von 5 gefundenen *L. populi*-Raupen bereits tot; die Wegränder waren bis zu 1,5 m hoch eingesprüht.

Da in den Wäldern des Beobachtungsgebiets von den Forsteinrichtungen die unter 1 und 2 genannten und von mir vielfach beobachteten Maßnahmen durchgeführt werden, besteht kaum die Möglichkeit, daß gute Flieger, wie *A. iris* L. und *L. populi* L. aus anderen Waldgebieten wieder einwandern können.

Auch der Faktor Wetter wurde in meine Überlegungen einbezogen, so fielen für *L. populi* die meisten Beobachtungen (1970) in ein Jahr mit einem außergewöhnlich warmen Juni (z. B. 28. 6. 1970 +32 °C). Es ergeben sich aber für das plötzliche Verschwinden der 3 Arten keine Beziehungen zum Klima-Verlauf der entsprechenden Jahre.

Es ist also an der Zeit, sich ernsthaft Gedanken zu machen, welche Maßnahmen als geeignet erscheinen, diesem Rückgang der 3 Arten entgegen zu wirken.

Anschrift des Verfassers:

Eugen Haubrich, 2300 Stralsund, Frankendamm 12

## Buchbesprechungen

**TISCHLER, W., 1980: Biologie der Kulturlandschaft. Eine Einführung.**

253 S., 70 Abb., kart. Gustav Fischer Verlag Stuttgart. Preis 29,- DM (West).

Das vorliegende Werk schließt in vielem an die „Agrarökologie“ des gleichen Autors an. Ein besonderes Verdienst TISCHLERS ist, daß er für anthropogen stark beeinflusste Gebiete mit intensiven Bewirtschaftungsformen ökologische Grundlagen zusammenfassend dargestellt hat. Das vorliegende Werk ist ein weiterer Beitrag in dieser Richtung und stellt damit einen wichtigen Teil des Gesamtchaffens von TISCHLER dar. Gemäß dem Titel wird die Kulturlandschaft einer biologisch-ökologischen Betrachtung unterzogen. TISCHLER konzentriert sich dabei auf die Agrarlandschaft, bringt aber auch einige Ausführungen zur Urbanlandschaft. Er sieht die Wälder und Gewässer als Halbkulturlandschaften an. Das Wissen über die Ökologie der Kulturlandschaft ist eine wichtige Voraussetzung für deren Nutzung, Pflege und Gestaltung. In dem vorliegenden Buch werden zunächst die Besonderheiten der Kulturlandschaft erläutert. Man erfährt Wissenswertes über Kulturpflanzen, Haustiere, „Wildpflanzen und Wild-

tiere“ Ausführlich erläutert werden Probleme der Überwinterung, vor allem von Insekten, die in der Kulturlandschaft besonders kraß zutage treten. Schließlich befaßt sich TISCHLER kritisch mit der Frage, inwieweit die Kulturlandschaft als Ökosystem aufzufassen ist. In einem weiteren Kapitel wird der Grundbestand der Lebewelt im Agroökosystem dargestellt. Man erhält einen Überblick über Unkräuter, Mikroflora, Mikrofauna (darunter verbergen sich auch manche Insekten), Oligochaeta, Schnecken und größere Arthropoden (z. T. Insekten) sowie Wirbeltiere. Die Insektenbesiedlung der Felder wird sehr gut zusammenfassend dargestellt. Nach diesen Erläuterungen zum Grundbestand der Lebewelt wird zwischen den Feldkulturen, dem Dauergrünland und den Feldgehölzen, Feldhecken und Feldrainen unterschieden. Diese Ausführungen sind hochinteressant, geben sie doch eine gründliche Übersicht über die Insektenwelt dieser Biotope. Illustriert wird der Text durch sehr anschauliche Diagramme.

In einem relativ kurzen Abschnitt wird auf verschiedene Besonderheiten der Urbanlandschaft eingegangen, wie Synanthropie und den Mosaikcharakter der Stadtlandschaft. Das Buch kann allen Biologen, vor allem auch Entomologen sehr empfohlen werden, nicht zuletzt deshalb, weil es neben der Vermittlung zahlreicher Tatsachen vor allem aus der Agrarlandschaft zum Denken in ökologischen Zusammenhängen anregt.

B. Klausnitzer

**MAURER, G., 1974: Pflanzen und Tiere um uns. Mein erstes Bestimmungsbuch.** 2. Aufl. Jugend und Volk Verlagsgesellschaft m. b. H., Wien.

GERTRUDE MAURER hat sich bemüht, ein erstes Bestimmungsbuch der Tiere und Pflanzen für Kinder vorzulegen. Erfreulich ist, daß das alte Prinzip der farbmarkierten Seiten hier wieder angewandt wird, das eine rasche Orientierung ermöglicht. Dem Anliegen des Buches entsprechend, können die Insekten nur einen relativ geringen Teil einnehmen. Gegliedert nach den Großräumen Wald, Wiese, Feld und Wegrand, Wasser, Gebirge, Garten und Park werden, auf ein schönes Farbfoto folgend, wichtige Tiere und Pflanzen durch Bild und Kurztext vorgestellt. Leider müssen die Farbbildungen der Insekten fast durchweg als dilettantisch bezeichnet werden. Ursache ist nicht der Druck, sondern die schlechten Vorlagen. Gerade für Kinder kommt es aber darauf an, besonders gute Abbildungen vorzulegen. Die beigegebenen kurzen Texte sind nach Meinung des Rezensenten meist „halbgenau“ und enthalten mitunter sogar wirkliche Fehler. Für den Wald werden 10 Insektenarten genannt, darunter der Goldlaufkäfer. Da aus der Abbildung nicht zu erkennen ist, um welche Art es sich handelt, kann man seine Auswahl auch nicht kritisieren. Als Beispiele für Wieseninsekten sind 23 Arten aufgeführt. Auf jedem Warnplakat sieht der Kartoffelkäfer naturgetreuer aus als auf der Abbildung S. 96, wo er zusammen mit 3 anderen Arten die Insekten von Feld und Wegrand repräsentiert. Enttäuschend ist, daß nur 3 Wasserinsektenarten abgebildet werden, davon nicht

eine einzige, die unter Wasser lebt. Die Abschnitte Gebirge, Garten und Park enthalten keine Insekten. Wertvoll sind die anregenden Aufgaben am Schluß des Buches, vor allem die Phänologietabelle. Die Idee des Buches ist sehr gut. Sein Erscheinen trägt einem wirklichen Bedürfnis Rechnung. Aber man sollte bei einer eventuellen Neuauflage bei den Insekten auf gute Abbildungen achten. Die dargestellten Pflanzen und Vögel sind meist viel sorgfältiger gearbeitet.

B. Klausnitzer

**MAURER, G., 1978: Wer war denn das? Mein erstes Spurenbuch.** Jugend und Volk Verlagsgesellschaft m. b. H., Wien.

Man würde sich für Kinder, auch für junge Entomologen viel mehr solche didaktisch hervorragend aufgebauten Bücher wünschen wie dieses. Entsprechend dem Thema spielen natürlich Trittsuren, Losungen, Lager und Vogelneater eine große Rolle. Aber schon bei den Fraßspuren begegnen wir den Insekten. Der Leser wird zunächst mit allgemeinen Gesichtspunkten vertraut gemacht, und es folgt schließlich – durch teilweise recht gute Farbabbildungen belegt – eine breite Palette von Fraßspuren, die durch Insekten hervorgerufen werden, so z. B. von Holzinsekten, Borkenkäfern, Samen- und Fruchtfressern, Beispiele für Blatt- und Nadelfraß, eine Auswahl Minen, Gallen und Blattwickel. Leider befriedigen einige der Farbabbildungen nicht, sie sind unscharf. Anregend ist die im Anhang gegebene Aufgabensammlung, die manchen Anfänger zu eigener Tätigkeit anregen wird. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

B. Klausnitzer

**SCHWERDTFEGER, F., 1979: Ökologie der Tiere, Band II Demökologie – Struktur und Dynamik tierischer Populationen.** 2., neubearbeitete Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg. 450 S., 249 Abb. und 55 Übersichten. Leinen, 120,- DM (West).

Die große Bedeutung des dreiteiligen Werkes von SCHWERDTFEGER über die Ökologie der Tiere wurde bereits in den Besprechungen zur 1. Auflage ausführlich gewürdigt. Bis heute gibt es nichts Gleichwertiges in deutscher Sprache. Mit der neubearbeiteten 2. Auflage des II. Bandes, der sich mit der Struktur und der Dynamik tierischer Populationen beschäftigt, war es möglich, zahlreiche neue Ergebnisse und Erkenntnisse zur Ökologie tierischer Populationen, wie sie in der englisch- und russischsprachigen Literatur verstärkt zu finden sind, in das Buch aufzunehmen. Mit der dem Autor eigenen Exaktheit wurde dabei alles Neue kritisch geprüft und dann in einen Gesamtzusammenhang eingeordnet. Dem Autor, der jedem echten Fortschritt sehr aufgeschlossen gegenüber steht, muß aber voll zugestimmt werden, wenn er feststellt (S. 15), daß Mathematik für die biologischen Wissenschaften niemals mehr als eine, allerdings sehr wertvolle und oft unentbehrliche Dienerin sein kann. Dies gilt auch für solche neue Wissensbereiche, wie Systemanalyse, Modellierung und Simulation. Die zoologische Freilandarbeit kann durch Nichts ersetzt werden!

In der zweiten Auflage wurde die Grundkonzeption sowie die bewährte Einteilung und Gestaltung des Textes beibehalten. Die Erkenntnisgewinne zeichnen sich besonders im zweiten Hauptteil des Buches, der sich mit der Dynamik der Populationen beschäftigt, ab. Der Fortschritt wird besonders im abschließenden Kapitel, welches sich mit den Massenwechselftheorien befaßt, deutlich sichtbar. Wenn auch seit dem Erscheinen der ersten Auflage keine sensationellen neuen Hypothesen aufgestellt wurden, so konnten doch damals nur Angedeutetes weiter vertieft und gesichert werden. Die Erweiterung des Literaturverzeichnisses um 6 Seiten kennzeichnet ebenfalls die raschen Fortschritte auf dem Gebiet der Populationsökologie, welche besonders durch anwendende Disziplinen, wie Pflanzenschutz, Umweltschutz u. a. neue Impulse und Förderung erhält.

W Ebert

**DELKESKAMP, K., 1978: Coleopterorum Catalogus Supplementa, Part 165, Fasc. 2, Cantharidae.** Dr. W. Junk BV Publishers, The Hague, The Netherlands, Preis 32,50 Gulden.

Es ist sehr erfreulich, daß der Verlag Dr. W. Junk, BV Publishers, The Hague, den weltbekannten Coleopterorum Catalogus weiterführt. Täglich werden neue Käferarten beschrieben und Synonyme erkannt. Dadurch wird jeder Katalog immer wieder überarbeitungswürdig. Das vorliegende Supplement enthält Korrekturen und Zusätze für die Bearbeitung der Familie Cantharidae, außerdem den Index.

B. Klausnitzer

**LARSSON, S. G., 1978: Baltic Amber – a Palaeobiological Study.** Entomograph, Volume 1. Scandinavian Science Press LTD. Klampenborg, Denmark, 192 S.

Einer der hervorragendsten Spezialisten der Bernsteinkunde SVEN GISLE LARSSON legt in der Reihe „Entomograph“ eine Studie zum gegenwärtigen Wissensstand über den Baltischen Bernstein und seine Einschlüsse vor. Aus umfassender eigener Kenntnis schöpfend wird über die Entstehung des Bernsteins, die Bernsteinlagerstätten und die Flora des Bernsteinwaldes zusammenfassend berichtet. Der Hauptteil des Buches ist der Bernsteinfauna gewidmet. In sieben Kapiteln werden nach kurzen allgemeinen Bemerkungen zur Bernsteinfauna und der Abhandlung von Wirbeltiernachweisen die verschiedenen Bernsteininsekten nach ökologischen Gruppen gegliedert dargestellt: pflanzensaugende Insekten, Blatt- und Samen-fresser, Gallerzeuger, Nektarsauger, Insekten, die beim Ruhen eingeschlossen wurden, Fauna von Moos und Rinde, Fauna der Baumstämme. Nach einem ausführlichen Literaturverzeichnis und einer Zusammenfassung wird eine Übersicht über die Bernsteineinschlüsse des Zoologischen Museums Kopenhagen gegeben. Das vorliegende Buch besticht durch die Gründlichkeit der Darstellung. Es ist keine Kompilation der zahlreichen Bernsteinliteratur, sondern schöpft weitgehend aus der eigenen Kenntnis. Der Text enthält 62 ausgezeichnete Illustrationen und darüber hinaus 12 Tafeln mit Fotos

von Bernsteininkluden. Die weltweit betriebene Forschung über die Bernsteinfauna ist durch das hervorragende Buch von S. G. LARSSON entscheidend gefördert worden, und man kann ihm zu diesem inhaltsreichen Buch ebenso herzlich gratulieren wie dem Verlag zu dieser großartigen Ausgabe.

B. Klausnitzer

**TEMBROCK, G., 1980: Grundriß der Verhaltenswissenschaften. Eine Einführung in die allgemeine Biologie des Verhaltens.** 3., überarbeitete und ergänzte Aufl., 336 S., 141 Abb., Leinen. VEB Gustav Fischer Verlag Jena. Preis 23,70 M.

Der Autor ist als einer der führenden Verhaltenswissenschaftler weltbekannt. TEMBROCK hat sich der Mühe unterzogen, die 3. Auflage seines grundlegenden Buches sehr stark zu überarbeiten und auch in der Konzeption neu zu durchdenken. Gegenüber den früheren Auflagen sind verschiedene Kapitel neu aufgenommen worden. Gerade Entomologen sind oftmals sehr an der Analyse des Verhaltens ihrer Beobachtungsobjekte interessiert. TEMBROCKS Buch ist natürlich schon von seiner Anlage her für alle Tiere gültig geschrieben. Insekten spielen aber als Beispiele eine große Rolle, so daß der Entomologe Antwort auf viele ihn bewegende Fragen erhält. So wird beispielsweise das Beutefangverhalten von Mantiden, die Orientierungsweise von Ameisen, Lautäußerungen von Insekten, Mustererkennung durch Stabheuschrecken, Gedächtnisleistungen der Honigbiene, Pheromonsysteme bei Ameisen, Balzsignale von Drosophila und vieles andere mehr behandelt. Die Lektüre von TEMBROCKS Buch ist auch aus anderem Grunde sehr empfehlenswert. Der Leser erhält eine Übersicht über den heutigen Stand der Ethologie. Er bekommt zahlreiche Anregungen vermittelt, und er erfährt vor allem, welche Arbeit er investieren muß, will er selbst ernstzunehmende Verhaltensstudien an Insekten vornehmen. Das vorzügliche Buch kann sehr empfohlen werden.

B. Klausnitzer

## **Nachtrag zu Beobachtungen über Cerambyciden (Col.) im Bereich der biologischen Station „Faule Ort“ im Südteil des NSG „Ostufer der Müritz“**

V. und K. NEUMANN, Halle

Seit dem Erscheinen der oben genannten Arbeit sind inzwischen neun Jahre vergangen. Das Material hat sich gehäuft, und eine Ergänzung scheint uns notwendig.

Von anderen Sammlern gefangene Tiere werden extra genannt. Ihnen sei für das Bereitstellen der Angaben gedankt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 41-45](#)